

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 45

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Feinde Ihrer Lebensfreude, Kopfweg und Migräne, bekämpft erfolgreich

**Contra-Schmerz**

**Birkenblut**  
für Ihre Haare Wunder tut  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



DIE BEWÄHRTEN BABYTEX-WINDELN

FÜR

BABY: Wohlig zu tragen  
Scheuern nicht!

MAMI: Leicht zu waschen  
Trocknen im Hui!

PAPI: ... und nur Fr. 1.50!

UNVERBINDL. Probestandung!

BABYTEX  
Postfach, La Chaux-de-Fonds



*Soooo altmüdig?*

Nein, das sind Sie sicher nicht! — Aber warum stricken Sie dann noch mit den altmodischen Stricknadeln? Gibt es doch seit vielen Jahren den einzigartigen PASSAP-Handstrickapparat, diesen herrlichen Helfer jeder Frau, die viel zu stricken hat! Mit dem PASSAP-Apparat stricken Sie alles genau wie von Hand, nur viel schneller, müheloser und — sogar schöner!

Glatt und Rippen flächenweise und zu individuellen Mustern kombiniert. Vielfarbige Norwegermuster reihenweise und nicht Masche für Masche. Tatsächlich jede Garnsorte: vom dünnen Baumwollgarn bis zur dicken Bergschafwolle, ja sogar Bast. Aufnehmen, Abnehmen, Knopflöcher, Spickel — alles geht so leicht und mühelos, dass es ein Vergnügen ist. Eine geübte PASSAP-Strickerin strickt leicht einen Pullover in einem Tag.

**PASSAP-D, der Apparat für individuelles Handstricken kostet nur Fr. 372.- inkl. Anlernung.** Zahlungserleichterungen, auch Sparabonnement möglich. Verlangen Sie illustrierten Prospekt und Adresse der Vertretung mit untenstehendem Coupon.

**PASSAP AG, Postfach, ZÜRICH 27**

BITTE DEUTLICH SCHREIBEN!

Name, Vorname:

Wohnort, Kanton:

Strasse:

ßen überblicken könne, und wenn ich vorsichtig sei, dürfe ich nun hinunterklettern. Inzwischen war ich aber schon ziemlich ermattet und traute mich nicht mehr recht. Aber hinunter mußte ich auf jeden Fall. Ich nahm also meinen Rock hoch, steckte den Saum in den Gürtel und versuchte das Wagnis. Hilles diktierte von unten, wo ich die Füße hinsetzen mußte: «Rechter Fuß etwas mehr rechts! Linker Fuß senkrecht ziemlich weit hinunter!» usw. Anfangs ging es ganz gut; aber plötzlich hielt mich etwas zurück. «Was ist jetzt?» fragte Hilles. «Ich bin hängengeblieben», gab ich zurück. «Womit denn?» fragte er. «Mit der Wäsche», antwortete ich kläglich. Ich konnte doch nicht sagen, daß sich das Spitzchen meines Höschens an einem hervorstehenden Stein verfangen hatte. Aber schließlich riß ich mich einfach los und überwand die letzten paar Meter durch einen Sprung auf den feuchten, weichen Waldboden. Dadurch kam ich, wenn auch ziemlich schmutzig und zerschunden, so doch im großen und ganzen heil bei den andern beiden an.

Inzwischen war es schon so hell geworden, daß wir leicht den Weg aus dem Walde fanden und hoffen konnten, ungesehen nach Hause schleichen zu können. Es ging auch alles ganz gut, und niemand hat gesehen, wie wir morgens um 6 Uhr wie geprügelte Hunde ins Haus schlichen. — Erst viel später, an der Hochzeitsfeier eines seiner Kollegen, hat Hilles dann leider in einem schwachen Moment die ganze Eskapade erzählt und auch das «Hängen mit der Wäsche» nicht vergessen.

Bettina

# DIE FRAU

## Statt Gritte

Liebes Bethli! ‚Das kleine Erlebnis der Woche‘ (Nr. 40) von M. S. auf der Straße ist ja typisch für den Durchschnitt der höflichen und so galanten Schweizer Mannen. Aber denk nur, ich habe genau das Gegenteil erlebt. Also die bekannte Ausnahme, die eine Regel ja erst bestätigt. — In Zürich überquerte ich die Löwenstraße in der Nähe des Parkplatzes bei Jelmoli. Du weißt vielleicht nicht, als Nichtzürcherin, was da manchmal alles auf di ander Syte wott. Auto suchen (meist vergebens), nach einem Parkplatz, Ausläufer flitzen auf ihren Velo mehr oder weniger geschickt und frech zwischen Mensch und Vehikeln durch die Straßen und der Mensch sucht sich zwischen diesen Velos und Autos eine Lücke, um endlich vielleicht doch einmal hinüber zu kommen. Eben auf die andere Straßenseite, wie ich das tat. Ich ließ, noch auf dem Randstein stehend, einen Radfahrer an mir vorbei. Auf der andern Straßenseite kam einer mir entgegengefahren. Sonst war die Straße ausnahmsweise frei. Also los! Da dreht sich der zweite Velofahrer plötzlich zurück und ruft dem ersten, ihn als Bekannten erkennend, ein Scherzwort zu. Dabei achtete er zu wenig auf mich und seine Fahrtrichtung und hätte mich beinahe gestreift. «So du, lueg gschyder fürs!» ... war meine Reaktion. Und seine Reaktion? Kopf drehen nach mir, stützen, Richtung korri-



Das Neueste